

Auf dem Pilgerweg St. Jürgen

Barth – Kenzer Landweg – Rubitz – Kenz – Redebas – Starkow

Orientierung

amtliche Radwegebeschilderung

Dauer/Länge

ca. 12,5 km bis Starkow

Tipp

Radtour als Hin- und Rückweg geeignet (oder per Bahn ab Velgast nach Barth zurück), Proviant mitnehmen, Café sonntags in Starkow geöffnet; Fernglas nicht vergessen

Auf dem Pilgerweg St. Jürgen (Teil II)

Starkow – Altenhagen – Hövet – Lehrpfad an der Barthe – Schuenhagen/Forstamt – Kronenwald – Richtenberg am See – Franzburg – Hellberge

Orientierung

amtliche Radwegebeschilderung

Dauer/Länge

ca. 20 km bis Franzburg

Tipp

Radtour als Hin- und Rückweg geeignet, Proviant mitnehmen; Einkehrmöglichkeiten in Richtenberg und Franzburg; Fernglas nicht vergessen

Landschaftsschutzgebiet „Barthe“

Negast – Pennin – Nienhagen – Ruine Endingen – Lendershagen – Forstamt Schuenhagen

Orientierung

amtliche Radwegebeschilderung

Dauer/Länge

ca. 20 km bis Velgast

Tipp

Radtour als Hin- und Rückweg geeignet (oder per Bahn ab Velgast nach Stralsund zurück); Proviant mitnehmen, keine Einkehrmöglichkeit; Fernglas nicht vergessen



Barther Bibelzentrum mit Bibelpark (Startpunkt)



Uferschwalben



Gesundbrunnen und Wallfahrts-Kirche in Kenz



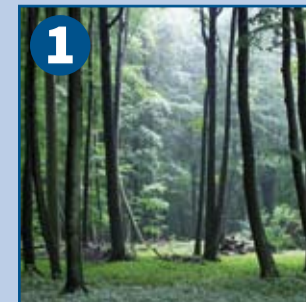
Weißstorch brütet in Kenz



Hummeln auf Kratzdisteln am Feldrain



Apfelvielfalt im Pfarrgarten Starkow



1 Stimmungsvolle Waldlandschaft



2 Rauchschnäpper im Dorf



3 Blühender Weißdorn in Feldhecke



4 Paarungszeit bei den Moorfröschen



5 Kaisermantel am Wegrand



6 Eisvogel an der Barthe



1 Prachtlibelle an der Barthe



2 Landkärtchen am Waldrand



3 Lungenkraut - ein Frühblüher im Wald am Wolfsbach



4 Zwergschnäpper - Besonderheit der Waldlandschaft



5 Wasservogel am Richtenberger See



6 Blutströpfchen in den Hellbergen



Auf dem Pilgerweg „St. Jürgen“

Wanderung von Barth nach Starkow

Ausgangspunkt des Pilgerwegs St. Jürgen ist das **Barther Bibelzentrum**. Nach dem Start in der Sankt-Jürgen-Straße ist die Wegroute in Richtung Kenz als Radweg ausgeschildert. Vor der Kleingartenanlage „Am Schwanenhals“ biegen Sie rechts in den Kenzer Landweg ab. Diesem nun aus der Stadt hinaus in die Feldflur folgen.

Entlang einer Hecke mit großen Kopfweiden kommen Sie an einer Sandgrube vorbei, in deren **Steilwänden Uferschwalben** brüten. Diese Flugkünstler begrüßen uns am Himmel über dem Wanderweg von Mai bis in den Sommer mit angenehmem Schwatzen.

Links des Weges befindet sich eine strauchreiche Natur-oase mit reichlich Blumen und Insektenleben. Am Rastplatz kurz darauf bietet sich ein reizvoller Blick zurück auf die Barther Stadtsilhouette.

Weiter geht es nach Rubitz, einem Dörfchen mit reichlich Schwalben- und Spatzengezwitscher, so wie wir es vom Lande kennen. An der Straßeneinmündung biegen Sie rechts auf die Hauptstraße nach Kenz ab. Auf der anschließenden Allee erkennen Sie schon bald die **Kenzer Wallfahrts-Kirche**. Gegenüber der Kirche befindet sich ein besetztes **Storchennest**, regelmäßig mit „zählbarem“ Bruterfolg.

Nachdem Kenz auf der Hauptstraße durchquert ist, biegen Sie links in „Die Ruh“ ab. Den nun folgenden Routenabschnitt prägen abwechslungsreiche Heckengehölze. Nach einer ausgedehnten Senke folgt ein merklicher

Anstieg. Die anschließende Kuppe kurz vor Redebas nennt sich **Velgaster Staffel**, ein eiszeitlicher Moränenzug. Sie bietet eine vorzügliche Aussicht weit über das Landschaftsschutzgebiet mit dem Unterlauf der Barthe in einer Wiesen-Niederung.

Unser Weg trifft in Redebas auf die B 105, wo er nach rechts dem Wegweiser nach Starkow über die Barthebrücke folgt und sogleich wieder links abzweigt. Dort bietet ein Eingangportal mit Schautafeln reichlich Information über die Nordvorpommersche Waldlandschaft als Lebensraum des seltenen Schreiadlers und anderer Arten. Auf dem letzten Wegabschnitt kurz vor Starkow empfängt uns eine mächtige Eichenallee. Hier konnten die stattlichen Bäume seit langem heranwachsen und bezaubern die Augen der Wanderer.

In **Starkow** werden Sie mit der Pfarrscheune und dem Pfarrgarten belohnt, der als Lebensraum für Mensch und Natur zugleich einlädt. Über den kleinen Zuweg gelangen Sie entlang einer Streuobstwiese mit alten Apfelsorten über die Barthe dorthin und zur kleinen Kirche von Starkow.

Auf dem Pilgerweg „St. Jürgen“ (II)

Wanderung von Starkow nach Franzburg

Ausgehend von Starkow führt der Wanderweg durch die Feldflur nach Altenhagen. Dort treffen Sie wieder auf die Barthe. Im Sommer tanzen an der Barthe die **blaugefärbten Männchen der Prachtlibellen**. Fünf Barthebrücken zeigen sich im Verlauf der Wanderung, und jede lädt zum Verweilen ein. Über einen Fußweg in Altenhagen - links nach dem Dorfgemeinschaftshaus - ist bereits die dritte Brücke zu erreichen.

Um die Wanderung nach Hövet und Schuenhagen fortzusetzen, durchqueren Sie Altenhagen und biegen links in die Schulstraße ab. Ein Betonspurweg führt bis kurz vor Hövet. Dort geht es links ab, zunächst in Richtung Velgast. Beim Wiedereintritt in den Wald wird erneut die Barthe überquert. Der letzte Abschnitt bis Schuenhagen beginnt wenig später rechts an einem unbefestigten Waldweg.

In Schuenhagen führt ein Stichweg hinter der Barthebrücke auf einen kleinen Naturerlebnispfad. An besonnten Blüten der Hochstauden findet man im Sommer **Schmetterlinge wie das Landkärtchen**, und noch viele weitere Insekten.

Hinter dem Forstamt biegen Sie auf den historischen Weg „An der Müß“ nach Richtenberg ab. Dieser Abschnitt zählt zur „Nordvorpommerschen Waldlandschaft“ und ist sehr abwechslungsreich. Hier, im sogenannten „Kronenwald“, orientieren Sie sich an den Radwegweisern nach Franzburg/Richtenberg. Unterwegs erscheint ein malerischer Waldtümpel mit kleinem Rastplatz und lädt zum

Verweilen ein.

Bald quert der Waldweg den Wolfsbach, einen Hauptzufluss der Barthe. Mitte April bilden dort Frühblüher-teppiche aus Anemonen, Lerchensporn, **Lungenkraut**, Primeln und Veilchen einen besonders eindrucksvollen Waldgarten der Natur.

Von Frühling bis Sommer erfüllen verschiedene Vogelgesänge diesen Wald. Schon im März eröffneten Kleiber und Spechte den Reigen. Im Mai kehrt als Besonderheit der **Zwergschnäpper** aus seinem tropischen Winterquartier in den Kronenwald zurück.

Am Ausgang des Kronenwaldes schließt der Waldrand an einen heckengesäumten Feldweg an. Unser Blick trifft in der Ferne auf die Richtenberger St. Nikolai-Kirche. In dem Städtchen angekommen, gelangen Sie ganz leicht an den **Richtenberger See**. Biegen Sie dazu kurz vor dem Marktplatz rechts auf die herrliche Seepromenade ab. Diese führt zu einem markanten Aussichtsturm, an dem der NABU regelmäßig „Stunden der Wasservögel“ anbietet. Auf dem alten Kleinbahndamm (jetzt Radweg) geht es entlang den östlichen Seehängen nach Franzburg. Dort sind Marktplatz, Klostergarten und Stadtkirche als Rest des ehemaligen Zisterzienserklosters Neuenkamp zu empfehlen. Besonderes naturkundliches Ziel sind dann die **Hellberge** (Landschaftsschutzgebiet). Ein ausgeschilderter Naturlehrpfad beginnt an der Mönchsquelle am „Mühlengrund“.



Landschaftsschutzgebiet „Barthe“

Wanderung von Negast nach Schuenhagen

Zum Start in Negast geht es an der Ampelkreuzung westwärts auf den Penniner Damm. Im Wald überquert dieser den Mühlengraben als Zufluss vom Krummenhagener See zum Borgwallsee. Ein gekennzeichnete Abstecher dorthin ist später möglich.

An einer Wegekreuzung mit Rastplatz und Forstschranken biegen Sie nach rechts ab, um nach Pennin (ehemalige Försterei) zu gelangen. Von dort geht es auf dem ausgeschilderten „Radfernweg Nienhäger Weg“ weiter. Der Wanderweg durch das Landschaftsschutzgebiet „Barthe“ führt weiter durch die „**Nordvorpommersche Waldlandschaft**“. Sie ist Teil des europäischen Vogelschutzgebietes, in dem neben dem vom Aussterben bedrohten Schreiadler auch die Lebensräume für Schwarz- und Mittelspecht, Rotmilan und Zwergschnäpper erhalten werden. Das sind besonders urige Waldbestände, die viele Hundert Jahre alt werden.

Das Dorf Nienhagen weist einige liebevoll restaurierte Bauernhäuser auf. Zum sommerlichen Dorfleben zählen natürlich auch die vielen **Schwalben** und Spatzen. Den anschließenden Spurplattenweg nach Endingen begleitet ein vielfältiger **Heckenzug**. Neben dieser Gutsruine des Klosters von Neuenkamp (heute Franzburg) befindet sich noch ein kleiner Park.

Kurz nach Wiedereintritt in den Wald überquert unser Weg den Hohen Birkengraben, einen der wesentlichen Zuflüsse zur Barthe. Typisch für die Waldlandschaft sind kleine Waldtümpel. Besondere Pflanzen wie die gelb-

blühende Sumpfschwertlilie und Tiere wie der **Moorfrosch** leben darin.

An einer markanten Wegekreuzung ist bald der zur Rast einladende „Endinger Stern“ erreicht, an dem es auf dem „Dienstweg“ in Richtung Lendershagen/Starkow weitergeht. Es ist keine Ironie auf das Forstbeamtentum, sondern eine alte Bezeichnung für den Weg, auf dem Bauern und Tagelöhner von Lendershagen zum Klostergut Endingen gingen.

Auf den sommerlichen Waldwegen tummeln sich **Schmetterlinge** für ein Sonnenbad oder an den Blütensäumen. Besonders stattlich ist der **Kaisermantel**.

Dem Radwegweiser nach rechts und darauf wieder nach links folgend, wird Lendershagen erreicht. Später an der Einmündung geht es links in Richtung Franzburg/Richtenberg ein weiteres Mal durch den Wald weiter, um Schuenhagen/Starkow zu erreichen.

Das Forstamt in Schuenhagen ist eines der traditionsreichsten in Vorpommern. Das Gebäude liegt unmittelbar an der Barthe. Gegenüber beginnt ein kleiner Naturerlebnispfad. Vorab lohnt sich eine Rast an der Barthebrücke, weil es dort gut möglich ist, einen **Eisvogel** zu entdecken.

Wir freuen uns auf Sie!

Beim NABU können Sie sich mit anderen Naturfreunden für die Natur vor Ihrer Haustür engagieren. Helfen Sie mit: Als Mitglied, als ehrenamtlicher Helfer in unserer NABU- oder NAJU-Gruppe im Kreisverband bzw. in den Ortsgruppen oder mit einer Spende!

Kontakt

NABU Nordvorpommern
Bahnhofstraße 2, 18356 Barth
Tel.: +49 (0)38 231 - 777 93
info@NABU-nvp.de
Infos und aktuelle Termine unter:
www.NABU-nvp.de

Spendenkonto

NABU-Kreisverband Nordvorpommern e.V.
IBAN: DE98 1505 0500 0570 0027 10

Impressum

© 2016, NABU Nordvorpommern; Bahnhofstraße 2, 18356 Barth, www.NABU-nvp.de; Text: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt; Gestaltung: Andrea Strecker; Druck: dieUmwelt Druckerei, Hannover; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: NABU Nordvorpommern, R. Schmidt, A. Strutzenberg; © Karte: TV FDZ



Radeln & Wandern in Wald und Flur

Entdecken Sie die Natur-Oasen zwischen Barth, Starkow, Franzburg und Negast!

